

Pressemitteilung

Reutlingen, 23.10.2015

„Geschäftsmodelle für afrikanische Märkte“

ESB-Professor leitet Forschungsprojekt vom Ministerium

Afrika wird noch immer oft über die drei „K's“ definiert: Kriege, Krisen, Korruption! De facto haben sich aber viele der Länder in Subsahara Afrika zu attraktiven Märkten entwickelt, die als die wenigen, weitestgehend noch nicht erschlossenen Absatzmärkte weltweit gelten. Insbesondere deutsche Unternehmen sind jedoch nach wie vor wenig aktiv in diesen Märkten. So machen die Exporte in die 54 Länder Afrikas nur 2% der Gesamtexporte Deutschlands aus und das, obwohl die Wirtschaft Subsahara Afrikas seit Jahren ein BIP-Wachstum von über 5% aufweist. Auf politischer Ebene schreiten die Demokratisierung und institutionelle Reformen deutlich voran, was viele Länder politisch stabilisiert hat. Ebenso verbessern sich grundlegende geschäftliche Rahmenbedingungen in vielen Ländern kontinuierlich. Trotz allem Positiven gibt es noch diverse Herausforderungen, die es für Unternehmen zu berücksichtigen gilt, wenn sie sich unternehmerisch in Subsahara Afrika engagieren.

Das zweijährige Forschungsprojekt „Geschäftsmodelle für afrikanische Märkte“, das Mitte September 2015 gestartet ist, setzt bei diesen Herausforderungen in der Geschäftsumwelt an. Die Untersuchungsfrage ist somit: Welche Aspekte des Geschäftsmodells müssen Unternehmen in welcher Form ausgestalten bzw. anpassen, um erfolgreich zu sein? Dabei werden die einzelnen Geschäftsmodelle systematisch analysiert, um festzustellen in welchem Bereich Anpassungen unbedingt notwendig sind. Um die unternehmerische Relevanz zu gewährleisten, werden die gebildeten Hypothesen durch Experteninterviews mit Unternehmen in Deutschland und Afrika geführt. Im Ergebnis sollen Erfolgsfaktoren für gewinnbringendes unternehmerisches Engagement in afrikanische Märkten stehen.

Dieses Thema des Forschungsprojekts ist für die deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung: „Nach wie vor existiert bei deutschen Unternehmen vielerorts ein verzerrtes Bild des afrikanischen Kontinents und seiner Märkte, obwohl Afrika ein Chancen-Kontinent ist. Das Projekt von Professor Dr. Philipp von Carlowitz, der an der ESB Business School der Hochschule Reutlingen lehrt und forscht, trägt zu einer Erhöhung der Transparenz in diesen Märkten aus unternehmerischer Sicht bei“, so Christoph Kannengießner der Hauptgeschäftsführer des Afrika Vereins der deutschen Wirtschaft e. V., welcher der Außenwirtschaftsverband für die Interessen deutscher Unternehmen in Afrika ist.

Das Projekt wird von Prof. Dr. Philipp von Carlowitz geleitet und unter Mitarbeit von Azusa Hitotsuyanagi-Hansel (MSc.) durchgeführt. Das *Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK)* des Landes Baden-Württemberg (www.mwk.baden-wuerttemberg.de) und der *Afrika Verein der deutschen Wirtschaft e. V.* (www.afrikaverein.de) finanzieren und unterstützen das Forschungsprojekt.

Ansprechpartnerinnen:

Juliane Schreinert, Stabsstelle Marketing und Kommunikation, Hochschule Reutlingen/PR- und Medienarbeit

Tel: 07121/271-1074, E-Mail: juliane.schreinert@reutlingen-university.de und **Kerstin R. Kindermann**, Fakultät ESB Business School, Hochschule Reutlingen/Public Relations Tel: 07121/271-3070, E-Mail: kerstin.kindermann@reutlingen-university.de